

Komplementäre und unkonventionelle Behandlungsmethoden in der Onkologie

Dr. Markus Horneber - Medizinische Klinik 5 - Institut für Medizinische Onkologie, Hämatologie und Knochenmarktransplantation - Klinikum Nürnberg

Arbeitsgruppe Biologische Krebstherapie
ein Projekt der Deutschen Krebshilfe



Häufigkeit der Inanspruchnahme

Patienten weltweit
über 54000 in 125 Umfragen

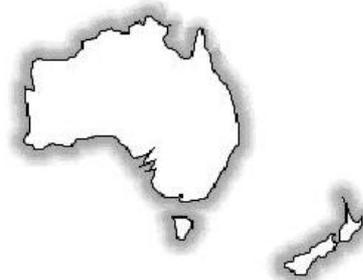
Median
39 %

Spannweite
6- 91 %

Patienten in Deutschland
4836 in 16 Umfragen

44 %

20- 78 %



„**Pharmakologisch aktive**, möglicherweise
schädliche Verfahren, die in **Konflikt mit**
der Schulmedizin stehen.“

Cassileth BR *Complement Ther Med* 1999; 7: 35

“Diese Verfahren werden **nicht an**
Hochschulen gelehrt und sind **nicht in die**
Schulmedizin integriert. Der Hauptgrund
dafür ist, dass diese Verfahren
wissenschaftlich nicht begründet sind.“

Lerner IJ *CA Cancer J Clin* 1992; 42 (3): 181

„Verfahren, die **begleitend zur konven-**
tionellen Therapie eingesetzt werden,
nichtinvasiv und **angenehm** sind, und
stressreduzierend wirken.“

Cassileth BR *Cancer Practice* 1998; 6: 243

alternativ

komplementär

unkonventionell

biologisch

integrativ

...?

ganzheitlich

Medikamentöse Verfahren

Mistel, Thymusextrakte, Enzyme, Megamin, Ukrain ...

Ernährung

„Krebsdiäten“, Vitamine, Spurenelemente ...

Technische Verfahren

Hyperthermie, Galvanotherapie, Ozonbehandlung ...

Psychologische Verfahren

Visualisierung, Meditation, Hypnotherapie, Geistheilung ...

Manuelle Verfahren

Chirotherapie, Kinesiologie, Reflexologie, Massage, Akupunktur ...

Komplexe/Traditionelle Konzepte

Anthroposophische Medizin, Traditionelle Chinesische Medizin, Ayurveda ...

**Entsprechend eigener
Wertvorstellungen und
Überzeugungen handeln**

Selbst aktiv sein

**Nichts versäumen oder
unversucht lassen**

**Biographischer Hintergrund
subjektive Krankheitstheorien
soziokulturelle Aspekte**

**Selbstbestimmung
Erlebnisorientierung**

**Angst, Hoffnungslosigkeit
Kontrollbedürfnis**

Wirksamkeit

Sicherheit

Nutzen

Schulmedizin
orthodox
etabliert
evidenz-basiert
konventionell
Wirksamkeitsnachweis
gesichert

Stahl, Strahl, Chemie
aggressiv
randomisierte Studien
unpersönlich
krankheitszentriert
unerwünschte Wirkungen
wissenschaftlich
Toxizität

Komplementärmedizin
alternativ
unorthodox
unkonventionell
unbewiesen
unwissenschaftlich
Erfahrungsmedizin

natürlich
aktivierend
Selbstheilungskräfte
aufbauend
sanft
entgiftend
immunstimulierend
Ganzheitsmedizin

*Nicht nur
klassische Schulmedizin.*



Die BARMER garantiert eine optimale Versorgung nach allen Regeln der ärztlichen Kunst.

*Sondern auch
alternative Heilmethoden.*



Dazu gehören heute neben den bewährten Verfahren auch viele neue medizinische Maßnahmen.

30.9.

Bei der BARMER steht der Mensch im Mittelpunkt. Wir bieten 9,2 Millionen Versicherten optimale medizinische Versorgung, langfristig kalkulierbare Beiträge und Spitzenklasse in Service-Qualität.

BESSER DIE

Möchten Sie mehr über die BARMER, ihre Leistungen und Vorteile einer Mitgliedschaft erfahren? Infos erhalten Sie unter 01802/100 800.

© 2011 Barmenia Versicherungen AG oder in einer unserer 1.300 BARMER Geschäftsstellen

**„Killerzellen bringen sofortige
Heilung“**

**„Thymusspritzen stärken
das Immunsystem“**

**„Vitamine und Selen
verhindern den Rückfall“**

**„Die Mistel als
Superwaffe gegen den
Krebs“**

Ärztinnen und Ärzte

**„53,4% der Befragten gaben an,
unkonventionelle Heilmethoden
anzubieten.“**

Wirksamkeit

Sicherheit

Nutzen

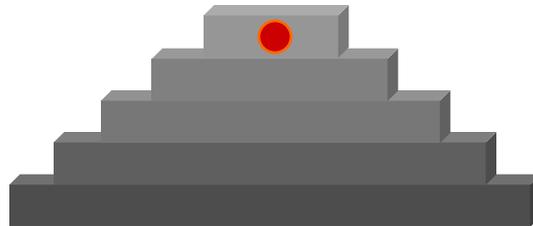
„78% der Patientinnen gaben an, eine zusätzliche Therapie durchzuführen. (...) Von diesen wurden Vitaminpräparate am häufigsten eingesetzt, es folgten Misteltherapie und Mineralstoffe. Selen war dabei das meistgenannte Mineralpräparate. 72% der Patientinnen gaben eine subjektive Verbesserung des Befindens an.“

Schönekaes K et al. *Forsch Komplementarmed Klass Naturheilkd* (2003) 10: 304

Mistletoe Therapy in Oncology

Horneber MA, Büschel G, Huber R, Linde K, Rostock M

The Cochrane Library, Issue 2, 2008





Misteltherapie - Lebensqualität

Studie	Jahr	N	Tumor	Behandlung	Präparat	Selbsteinschätzung	
						Lebensqualität	andere
Dold	1991	337	Lunge	pall	Iscador		+
Heiny	1991	40	Brust	pall + Cx	Eurixor	+	+
Lange	1993	68	versch.	pall + Cx	Helixor		+
Lenartz	1996	26	ZNS	pall + Rx	Eurixor		+
Heiny	1997	79	Darm	pall + Cx	Eurixor	+	
Borrelli	1999	46	Brust	pall	Iscador		+
Schwiersch	1999	154	Brust	adj (Reha)	Lektinol	∅	+
Steuer-Vogt	2001	399	HNO	adj + Rx	Eurixor	∅	
Semiglasov	2004	261	Brust	adj + Cx	Lektinol	+	
Auerbach	2005	16	Brust	adj + Cx	Helixor	∅	
Semiglasov	2006	352	Brust	adj + Cx	Lektinol	+	



Misteltherapie - Lebensqualität

Studie	Jahr	N	Tumor	Behandlung	Präparat	Selbsteinschätzung	
						Lebensqualität	andere
Dold	1991	337	Lunge	pall	Iscador		+
Heiny	1991	40	Brust	pall + Cx	Eurixor	+	+
Lange	1993	68	versch.	pall + Cx	Helixor		+
Lenartz	1996	26	ZNS	pall + Rx	Eurixor		+
Heiny	1997	79	Darm	pall + Cx	Eurixor	+	
Borrelli	1999	46	Brust	pall	Iscador		+
Schwiersch	1999	154	Brust	adj (Reha)	Lektinol	∅	+
Steuer-Vogt	2001	399	HNO	adj + Rx	Eurixor	∅	
Semiglasov	2004	261	Brust	adj + Cx	Lektinol	+	
Auerbach	2005	16	Brust	adj + Cx	Helixor	∅	
Semiglasov	2006	352	Brust	adj + Cx	Lektinol	+	



Misteltherapie - Lebensqualität

Therapie verblindet ✓

Studie	Jahr	N	Tumor	Behandlung	Präparat	Selbsteinschätzung	
						Lebensqualität	andere
Dold	1991	337	Lunge	pall	Iscador		+
Heiny	1991	40	Brust	pall + Cx	Eurixor	+	+
Lange	1993	68	versch.	pall + Cx	Helixor		+
Lenartz	1996	26	ZNS	pall + Rx	Eurixor		+
Heiny	1997	79	Darm	pall + Cx	Eurixor	+	
Borrelli	1999	46	Brust	pall	Iscador		+
Schwiersch	1999	154	Brust	adj (Reha)	Lektinol	∅	+
Steuer-Vogt	2001	399	HNO	adj + Rx	Eurixor	∅	
Semiglasov	2004	261	Brust	adj + Cx	Lektinol	+	
Auerbach	2005	16	Brust	adj + Cx	Helixor	∅	
Semiglasov	2006	352	Brust	adj + Cx	Lektinol	+	

Misteltherapie - malignes Melanom, mittleres bis hohes Risiko (UICC II-III)

Randomisierte, kontrollierte Interventionsstudie	Methode	Vergleichende, epidemiologische Kohortenstudie
Iscador M für 12 Monate	Behandlung	Iscador P, M, Q für 30 Monate
gesamt: HR 1.34 (0.95-1.91) krankheitsfrei: HR 1.27 (0.87-1.84)	Überleben	gesamt: HR 0.64 (0.42-0.96) krankheitsfrei: HR 0.73 (0.55-0.97)
4.9% UAW (Grad 3-4), keine Organtoxizitäten	Verträglichkeit	3.3% systemische UAW (Grad 1-2) 12.8% lokale (Grad 1-2)
„However, a drug-related acceleration of the course of disease might be possible.“	Sicherheit	„Significantly reduced adjusted hazard ratio for brain metastases: 0.33 (0.13-0.86).“

„What should we do when randomized, controlled trials and observational studies disagree, and which type of study design is more likely to give the truth?“

Sack HS *N Engl J Med* (2000) 343(16):1195



Info & Beratung

Therapien

Selbsthilfe

Wir über uns

Fachkreise

Presse

Biologische Basistherapien

[Einführung](#)
[Vitamine](#)
[Mineralstoffe](#)
[Selen](#)
[Glutathion](#)
[Fettsäuren](#)
[Darmregulation](#)
[Säure-Basen-Haushalt](#)
[Enzymtherapie](#)
[Ernährung](#)
[Krebsdiät?](#)
[Misteltherapie](#)
[Misteltherapien als](#)
[Kassenleistung](#)
[Organotherapie](#)
Spezielle Therapieansätze
[Weitere Therapien](#)
[Tumorthherapien](#)
[Kostenübernahme](#)
[Glossar](#)

[< Therapien < Biologische Basistherapien < Selen](#)

Selen

Selen ist Bestandteil des Enzyms Glutathionperoxidase, dem wohl wirksamsten Schutz der Zelle vor freien Radikalen und Entartung. Während und nach einer Behandlung soll es mit den antioxidativen Vitaminen eingenommen werden. Selen unterstützt auch die Entgiftung von Schwermetallen wie z. B. Quecksilber. Zink wird zum Aufbau von Abwehrzellen und zahlreichen Enzymen benötigt. Bei beiden Spurenelementen kann eine erhöhte Zufuhr nötig und sinnvoll sein. Für die Dauereinnahme von Selen eignen sich Selen-Hefe-Präparate, während einer Chemo- oder Strahlentherapie sollte es hoch dosiert als Natriumselenit genommen werden (in Trinkampullen). Selen und Vitamin C sollen nicht zusammen, sondern mit zeitlichem Abstand von etwa 2 Stunden eingenommen werden.

[GfBK-Infoblatt: Selen](#)

[GfBK-Infoblatt: Kostenerstattung von Selen](#)

Stand der letzten Bearbeitung: 08.01.2006

Stichwortsuche

Persönliche Beratung

Telefon:
06221/13802-0

[▶ mehr Info](#)



Infobestellung

Möchten Sie für sich oder einen Freund schriftliche Unterlagen anfordern, senden wir Ihnen gerne unser Infopaket

[▶ mehr Info](#)

Ihre Hilfe



Das Spendensiegel garantiert Ihnen, dass Ihre Spende bei der GfBK e.V. in guten Händen ist.

[▶ mehr Info](#)

Veranstaltungen

Biologisches
Therapiekonzept bei
Prostata-Ca (06.12.2006)

[▶ mehr Info](#)

Aktuelles

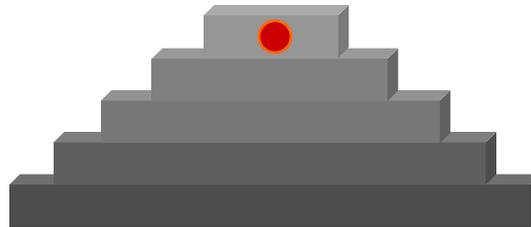
GfBK warnt:
Untersuchungen zur
Krebs-Früherkennung
können mehr schaden als
nutzen (17.11.2006)

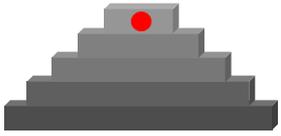
[▶ mehr Info](#)

Kongressankündigung:

Selenium for alleviating the side effects of chemotherapy, radiotherapy and surgery in cancer patients

Dennert G & Horneber MA
Cochrane Database Syst Rev, Issue 3, 2006





Selen – Nebenwirkungen

255 möglicherweise relevant



50 näher zu untersuchen



3 eingeschlossen

Mamma-Ca -> Erysipel bei sekund. Lymphödem

Cervix-/Endometrium-Ca -> Diarrhoen bei Strahlentherapie

Hypopharynx-Ca -> postoperative Gesichtsschwellung

The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying 'http://www.bioweb-hedberg.de/'. The website header includes the logo 'Biologische Krebsabwehr' and navigation links: Home, Kontakt, FAQs, Glossar, Forum, Sitemap, Impressum. A main navigation bar contains: Info & Beratung, Therapien, Selbsthilfe, Wir über uns, Fachkreise, Presse. The page content is titled 'Selen' and features a large advertisement for 'nutria with selenium' with the tagline 'the great PROTECTOR'. The ad shows a silhouette of a person with their hands on their head. To the right of the ad, there is a 'Stichwortsuche' (keyword search) box and a 'Beratung' (consultation) section with a small profile picture and text: 'Sei für sich offen und schriftliche Anfragen werden gerne beantwortet.' Below this, there is a 'Beratung' section with a small profile picture and text: 'Beratung: Ich bin, dass Sie bei der GIBB'.

"Verfahren, deren **behauptete** Wirk-
samkeit **nicht ausreichend** durch wissen-
schaftliche Untersuchungen **belegt** ist."

Kaiser G et al. *Internist* 1998 (12): 1334



Enzymtherapie

“Die systemische Enzymtherapie kann als **wirksamkeitsgeprüfte komplementäre Maßnahme die erprobten tumordestruktiven Standardtherapien der Onkologie ergänzen bzw. optimieren. **Valide Studienergebnisse belegen**, dass beispielsweise die **Nebenwirkungen der Tumordestruktion reduziert** werden. (...)”**

Beuth J *Dtsch Zschr Onkol* 2003; 35(7317):30-36.

Enzymtherapie - Mukositis

Patienten

69 mit Plattenepithel-Ca des Oropharynx (Stadium I-IV)

Methode

2-armig, parallel, randomisiert, dreifach verblindet, plazebokontrolliert

Intervention

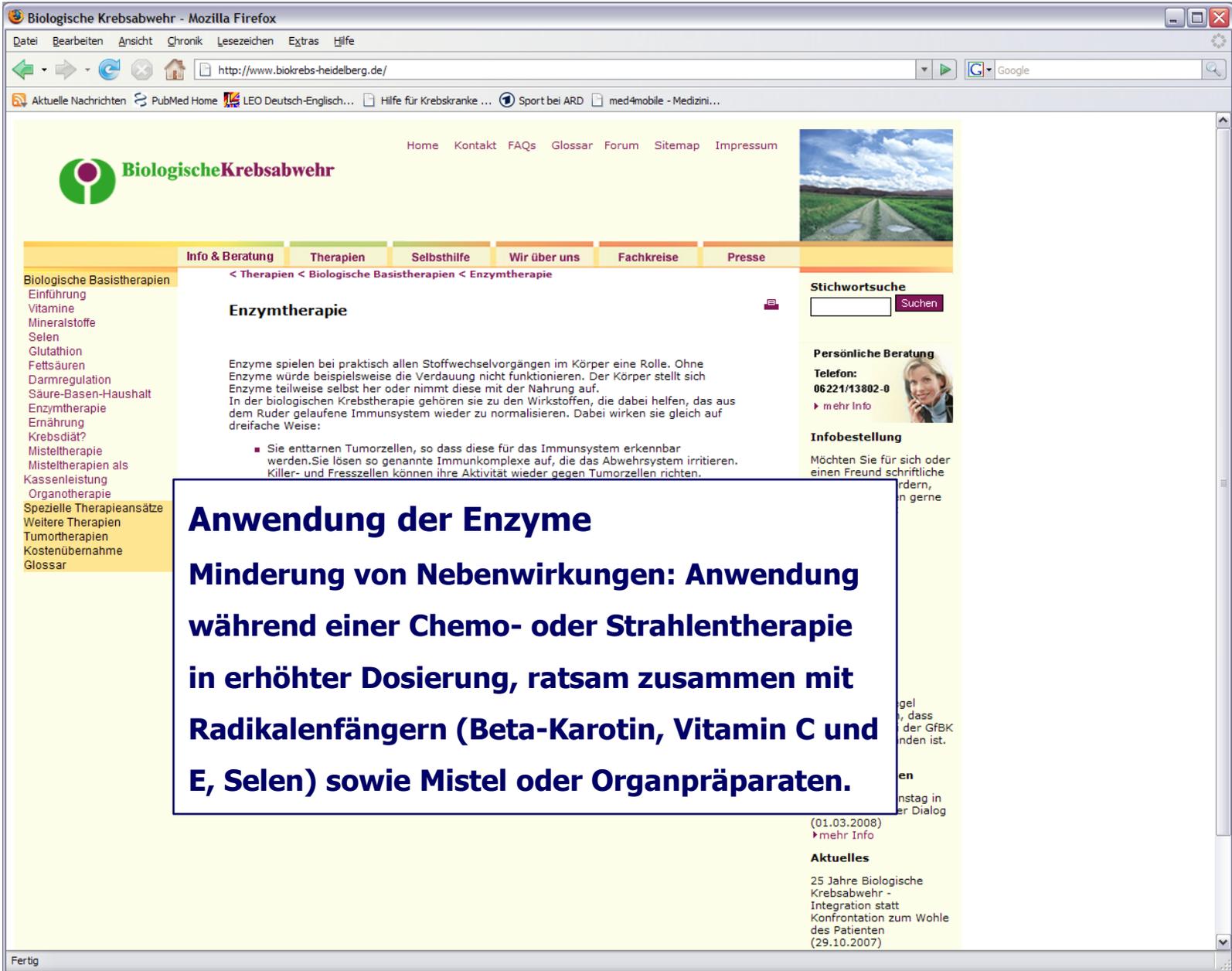
Strahlentherapie (>40 Gy) +

Gruppe A: Wobe-Mugos E® 3x4 Tabl. täglich

Gruppe B: Plazebo

Ergebnis

„Für die maximale Mukositisausprägung ergaben sich keine signifikanten Unterschiede. Der durchschnittliche Mukositisgrad von Woche 1-6 war in der Plazebogruppe signifikant niedriger, bedingt durch ein früheres Einsetzen der Mukositis in der Wobe-Mugos E-Gruppe.“



Home Kontakt FAQs Glossar Forum Sitemap Impressum

Info & Beratung Therapien Selbsthilfe Wir über uns Fachkreise Presse

Biologische Basistherapien

- Einführung
- Vitamine
- Mineralstoffe
- Selen
- Glutathion
- Fettsäuren
- Darmregulation
- Saure-Basen-Haushalt
- Enzymtherapie
- Ernährung
- Krebsdiät?
- Misteltherapie
- Misteltherapien als
- Kassenleistung
- Organotherapie
- Spezielle Therapieansätze
- Weitere Therapien
- Tumorthherapien
- Kostenübernahme
- Glossar

< Therapien < Biologische Basistherapien < Enzymtherapie

Enzymtherapie

Enzyme spielen bei praktisch allen Stoffwechselfvorgängen im Körper eine Rolle. Ohne Enzyme würde beispielsweise die Verdauung nicht funktionieren. Der Körper stellt sich Enzyme teilweise selbst her oder nimmt diese mit der Nahrung auf. In der biologischen Krebstherapie gehören sie zu den Wirkstoffen, die dabei helfen, das aus dem Ruder gelaufene Immunsystem wieder zu normalisieren. Dabei wirken sie gleich auf dreifache Weise:

- Sie enttarnen Tumorzellen, so dass diese für das Immunsystem erkennbar werden. Sie lösen so genannte Immunkomplexe auf, die das Abwehrsystem irritieren. Killer- und Fresszellen können ihre Aktivität wieder gegen Tumorzellen richten.

Anwendung der Enzyme
Minderung von Nebenwirkungen: Anwendung
während einer Chemo- oder Strahlentherapie
in erhöhter Dosierung, ratsam zusammen mit
Radikalfängern (Beta-Karotin, Vitamin C und
E, Selen) sowie Mistel oder Organpräparaten.



Stichwortsuche

Suchen

Persönliche Beratung

Telefon:
06221/43802-0

[mehr Info](#)



Infobestellung

Möchten Sie für sich oder einen Freund schriftliche Informationen erhalten, klicken Sie hier. Gerne

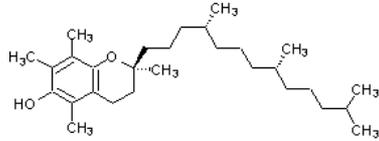
gel, dass der GfBK n den ist.

en
nstag in
er Dialog

(01.03.2008)
[mehr Info](#)

Aktuelles

25 Jahre Biologische Krebsabwehr - Integration statt Konfrontation zum Wohle des Patienten (29.10.2007)



Vitamin E - Strahlentherapie I

Patienten

540 mit Plattenepithel-Ca des HNO-Bereichs (Stadium I-II)

Methode

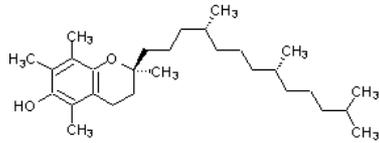
2-armig, parallel, **randomisiert**, doppelt verblindet, plazebokontrolliert

Intervention

adjuvante Strahlentherapie +

Gruppe A: **dl-α Tocopherol 400 IU** und (**β-Karotin 30mg**) p.o. **täglich für 3 Jahre**

Gruppe B: **Plazebo**



Vitamin E - Strahlentherapie II

Zielparameter

primär: Häufigkeit und Schwere akuter Strahlentoxizität, HRQoL (EORTC QLQ C30), krankheits-/therapiespezifische LQ (HNC-Q)

sekundär: lokale Rezidivrate

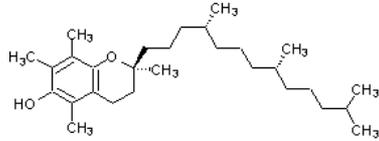
Ergebnis

Tendenziell **weniger schwerwiegende akute Nebenwirkungen** der Strahlentherapie (OR **0.72** [0.52, 1.02]).

Statistisch signifikant wenn **Tocopherol und β -Karotin** eingenommen wurden (OR **0.38** [0.20, 0.74]).

Keine Verbesserung der Lebensqualität

Tendenziell **höhere** Rate lokaler Rezidive (HR **1.37** [0.93, 2.02])



Vitamin E - Strahlentherapie III

Ergebnis

„Patients receiving alpha-tocopherol supplements had a higher rate of second primary cancers during the supplementation period (HR 2.88 [1.56 to 5.31]...“

Bairati I et al. *J Natl Cancer Inst* 97, 481-488 (2005).



Ringelblumenextrakt - Strahlendermatitis

Teilnehmerinnen

Patientinnen mit **Mamma-Ca** nach Operation

Intervention

nach jeder **Bestrahlung** topische Anwendung von:

Gruppe A: **Salbe** mit **Ringelblumenextrakt** (Calendula officinalis)

Gruppe B: **Öl-in-Wasser Salbe** (Trolamin)

Ergebnis

akute Dermatitis (CTC Grad II-IV) bei

41% in Gruppe **A** und **63%** in Gruppe **B** ($p < 0.01$)

Gruppe **A** hatte **signifikant weniger Schmerzen** als Gruppe **B**



Roger Schmidt 1997

Chronisches Erschöpfungssyndrom

Verfahren	Patienten	Anwendung	Effekt	Bewertung
Akupunktur	37 - nach Cx	1x vs 2x wöchentl.	•	2 Interventionsarme
Aromatherapie + Reflexzonenmass.	20 – Hospiz	1x AT+R	•	Unkontrolliert Intervention unklar
Berührung + Massage	230 – während Cx	B+M vs Anwesenheit	•	Cross-over Effekte Abbrecher
Massage	45 – KMT	9x M vs keine M	•	Kurzfristige Effekte
Mindfulness-based Stress Reduction	63 – gemischt	8x wöchentlich	•	Unkontrolliert
Schlafförderung	25 – während Cx	4x wöchentlich	-	unkontrolliert

Sood A et al. *Integr Cancer Ther* 2007; 6(1):8-13.



Roger Schmidt 1997

Chronisches Erschöpfungssyndrom II

Verfahren	Patienten	Anwendung	Effekt	Bewertung
ATP	58 – met. NSCLC	10x ad 30h i.v. vs BSC	•	unverblindet geringe Effektgröße
L-Carnitin	50 – fortgeschr. Ca	4g tägl. per 7d	•	Unkontrolliert
Mistelextrakte	698 – Mamma-Ca	ME „vs“ keine ME	•	Beobachtungsstudie



Wirksamkeit

Sicherheit

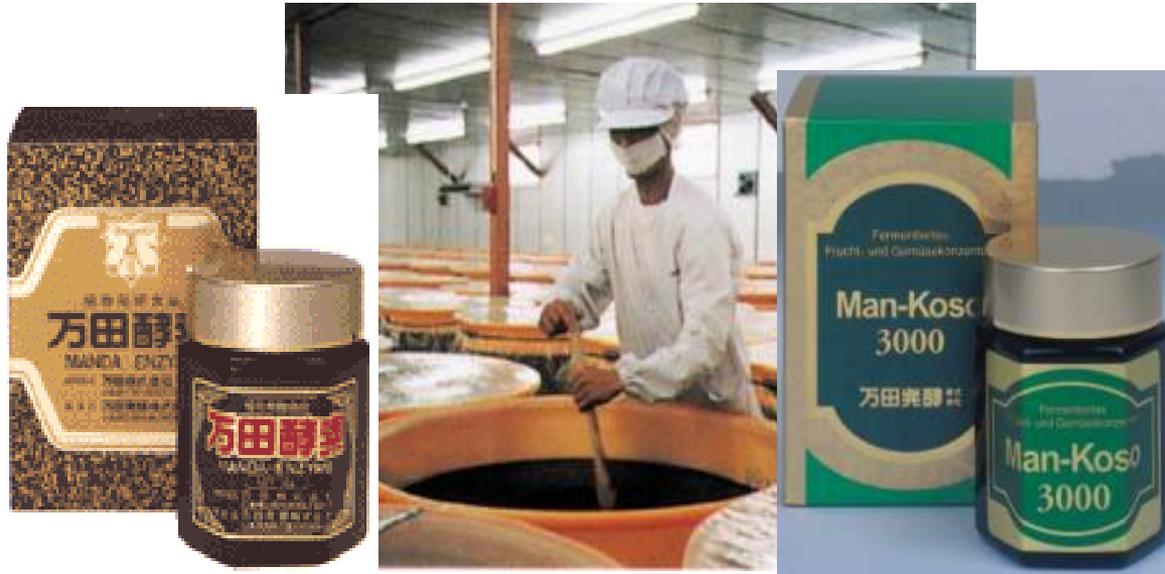
Nutzen

Wechselwirkungen

	Aktivität	Serum- Plasmaspiegel				
	Cytochrom P 450	Irinotecan	Cyclo-phosphamid	Etoposid	Taxotere	Vincristin
Hypericum	++	↓↓↓	↓↓↓	↓↓↓	↓↓↓	↓↓↓
Echinacea	+	↓	↓	↓	↓	↓
Kava	(+)	(↓)	(↓)	(↓)	(↓)	(↓)
Ginseng	(-)	(↑)	(↑)	(↑)	(↑)	(↑)
Gingko	(-)	(↑)	(↑)	(↑)	(↑)	(↑)

Sparreboom A et al. *J Clin Oncol* (2004) 22 (12): 2489

McCune JS et al. *Support Care Cancer* (2004) 12: 454



„Es handelt sich um ein rein pflanzliches Produkt ohne chemische Zusatzstoffe“

Drogen der TCM

Warnhinweise

Die Arzneimittelkommission der Apotheker weist auf verschiedene Analysen importierter und in Deutschland derzeit als Lebensmittel eingestufte Drogen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) hin. Folgende Mängel wurden festgestellt:

1. verschiedene, **nicht eindeutige Bezeichnungen**, die zu Verwechslungen, zum Teil mit fatalem Ausgang führten,
2. erhebliche **Schwermetallbelastungen** mit Blei, Cadmium und Quecksilber,
3. Verunreinigungen mit **Pestiziden**,
4. bewusste Verfälschungen mit nicht deklarierten **synthetischen Arzneistoffen** wie Glukokortikoide, Antidiabetika, Barbiturate oder Antirheumatika.

Quelle: Dt. Apo.Ztg. 2006; 146: 10

„Hallo Ihr, ich mache gerade etwas mit Kinesiologie. Das hat mir die furchtbare Angst genommen und ich bearbeite gerade meine Blockaden. Seit ich das mache, geht es mir viel besser und meine Angst ist fast nicht mehr da. Ich hoffe, dass auch einige von Euch das versuchen möchten.“

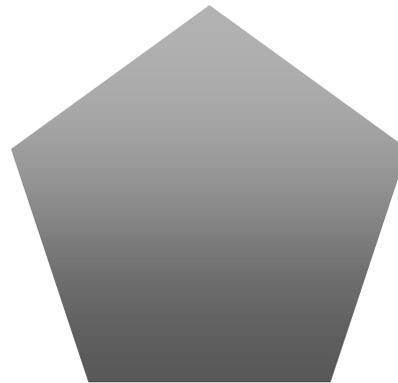
Gruß C.

Aus der INKA-Pinwand (www.inkanet.de)

Wirksamkeit - Sicherheit

Beziehungskontext

Funktion der Suche



**Subjektive
Krankheitsvorstellungen**

**Persönliche Werte und
Zielsetzungen**

Abwehr von Therapeutenseite

Verleugnung

Delegation

Zynismus

Pathologisierung

aggressive Distanzierung

therapeutischer Aktionismus

Polypragmasie

Problemverschiebung

emotionaler Rückzug

hilfreich

?

Das Durchscheinen einer **grund-**
sätzlich ablehnenden Haltung

Eine **alleinige Betonung** des
fehlenden wissenschaftlichen
Nachweises der Wirksamkeit

Die **Äußerung von Gleichgültigkeit**
gegenüber unkonventionellen
Verfahren

!

Unterstützung bei der Suche
nach Informationen

sachliche und vorurteilsfreie
Bewertung der Wirksamkeit und
Sicherheit des Verfahrens

eine erläuternde, die **Situation des**
Patienten berücksichtigende
Stellungnahme und Bewertung

Cassileth BR & Berlyne D *Oncology (Huntingt)* 3: 29-41 (1989)

Gray RE et al. *Psychooncology* 7: 445-452 (1998)

Tasaki K et al. *Psychooncology* 11: 212-220 (2002)

**"Cancer patients use unconventional medical therapies
far more frequently than standard history suggest."**

Metz JM et al. *Cancer* (2000) 7 (2): 149-154

Möglichkeiten

Sicherung der **Qualität** der
medizinischen Behandlung

Chancen

Erweiterung und **Ergänzung** der
therapeutischen Beziehung

Gallmeier WM *MMW* 1989; 131 (26): 499